



© David Schreyer

## Meditationshaus

Kranzbach 1  
82494 Krün, Deutschland

ARCHITEKTUR  
**STUDIO LOIS**  
**Kengo Kuma & Associates**

BAUHERRSCHAFT  
**Das Kranzbach GmbH**

TRAGWERKSPLANUNG  
**Frühholz + Wörmann**

FERTIGSTELLUNG  
**2018**

SAMMLUNG  
**newroom**

PUBLIKATIONSdatum  
**15. März 2019**



Mitten im Wald steht ein Pavillon. Keine Strasse, keine Kahlstellen im Wald erinnern an einen Bauprozess, der sensible Umgang mit dem Bauplatz hinterlässt keine Narben im Naturjuwehl.

Mit einer Grundfläche von 18 x 8 Meter ist der Solitärkörper auf eine Waldlichtung zwischen die Bäume fast wie gezaubert worden.

Das Gebäude wirkt für den zu Fuss Ankommenden wie eine geschlossene, hölzerne Schutzhülle. Kurze, sich steil auffaltende Holzbretter bilden eine dichte, schützenden Hülle um die Fassade. Die Brettschichtungen werden länger und loser und das Gebäude gewinnt an Transparenz.

Der grosse Meditationsraum ist rahmenlos zum Wald hin verglast, das Dach scheint hier zu schweben. Eine grosse Schiebetür verbindet das Innere mit dem Wald, der Waldboden fliesst bis an die Glasfassaden heran. Der zweite Aufenthaltsraum im Pavillon, der Teeraum orientiert sich zur Hangkante hin. Die Bäume sind hier dichter, der Wald ist dunkler, das Gelände steil abfallend.

Meditiert wird in der gebauten Umgebung von ca. 1.600 aufgefalteten und in 20 vertikalen Reihen diagonal angeordneten Tannenbrettern. Die Brettschichtungen folgen einem Rythmus: kurz und eng gefaltet schützen sie den Besucher, ähnlich verschränkter Hände. Die Öffnung zur Waldlichtung erfolgt sanft durch längere und fließend angeordnete Bretter, welche sich in transparente, rahmenlose Glasflächen auflösen. Das Innere des Gebäudes spiegelt die Aussenschichtung der Hölzer wieder, der innere Raster ist exakt gleich dem Äusseren. Der Holzraum des aufgefalteten Daches ist gefüllt mit abhängten, dem Diagonalraster folgenden Tannenbrettern. Dieses Holzvolumen gibt dem Raum mit seinen Glaswänden die akustische Dämpfung.

Die Bretter der Aussenhaut werden mit ihrer zukünftigen Patina wohl wieder den



© David Schreyer



© David Schreyer



© David Schreyer

## Meditationshaus

Nachbarbäumen im Wald ähnlich werden. Und dann: es steht im Walde, ganz still und stumm... (Text: Architektin)

### DATENBLATT

Architektur: STUDIO LOIS (Barbara Poberschnigg), Kengo Kuma & Associates (Kengo Kuma)

Mitarbeit Architektur: Planungsgemeinschaft mit Kengo Kuma/Tokyo

Bauherrschaft: Das Kranbach GmbH

Tragwerksplanung: Frühholz + Wörmann

Fotografie: David Schreyer

Funktion: Sonderbauten

Planung: 10/2017 - 04/2018

Ausführung: 04/2018 - 07/2018

Bruttogeschossfläche: 152 m<sup>2</sup>

Bebaute Fläche: 152 m<sup>2</sup>

Umbauter Raum: 822 m<sup>3</sup>

### NACHHALTIGKEIT

Energiesysteme: Heizungsanlage aus biogenen Brennstoffen, Lüftungsanlage ohne Wärmerückgewinnung

Materialwahl: Holzbau, Mischbau

### AUSFÜHRENDE FIRMEN:

Zimmerei Wörrle D-Mittenwald, Tischlerei Alois Kuen A- Innsbruck

### PUBLIKATIONEN

Deutsche Bauzeitschrift, First, Baukultur, Detail



© David Schreyer



© David Schreyer



© David Schreyer



## Meditationshaus



© David Schreyer



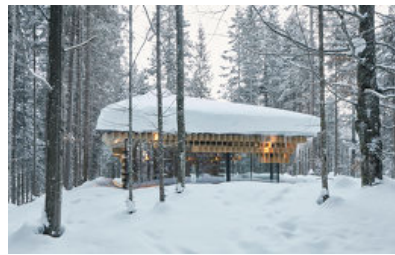
© David Schreyer



© David Schreyer



© David Schreyer



© David Schreyer



© David Schreyer



© David Schreyer



© David Schreyer



© David Schreyer

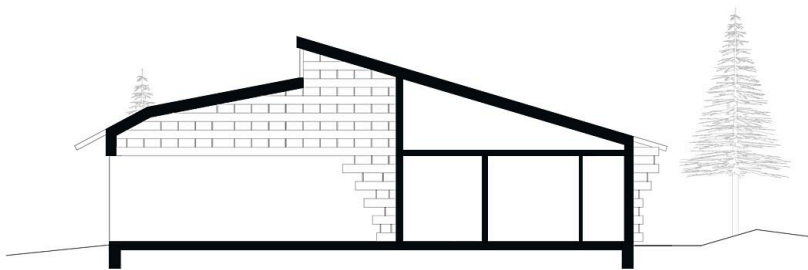


© David Schreyer



Meditationshaus

Grundriss



Schnitt